

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum
3 Kreuzer.

No 23.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 20. März 1867.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Bekanntmachung wegen Einlieferung der Rekruten.

Den Orts-Vorstehern wird unter Hinweisung auf die Musterungs-Verhandlung vom 15. d. d. Folgendes zur genaueren Nachachtung eröffnet:

1., Die Einlieferung der Rekruten an das in Ulm garnisonirende 5te Infanterie-Regiment „König Karl“ erfolgt am **Mittwoch den 3. April**

zu welchem Behufe die Rekruten an diesem Tage präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen haben, da sofort deren Abgang pr. Eisenbahn zu erfolgen hat.

2., Das Contingent schließt sich mit der Loos-Nro. 120. (Reserve Nro. 121.)

3., Hienach haben an dem bezeichneten Tage und Stunde zu erscheinen

a., Rekruten von der vorjährigen Altersklasse:

von Korb: Loos-Nro. 141.

b., von der diesjährigen Altersklasse:

von Waiblingen, Loos-Nummer 9. 17. 49. 74. 80. 83. 113. Baach 35. Weinstein 57. 81. 104. Birkmannsweiler 41. Bittenfeld 30. 105. 118. Endersbach 7. 23. Hanweiler 95. Hegnach 10. 84. Herdmannsweiler 87. Hochberg 93. Höfen 21. 48. 117. Hohenacker 24. Kleinheppach 29. 65. 66. 102. Korb 28. 40. 42. 54. 62. 75. 90. 97. 109. 112. 116. 119. 120. Leutenbach 15. 73. Neckarrens 58. 68. Nellersbach 71. Neustadt 22. 33. 45. 91. 106. Deschelbronn 4. Dpelsbohm 16. 101. Reichenbach 2. Nettersburg 69. Schwaikheim 64. Steinach 52. Strümpfelbach 3. 11. Winnenden 14. 32. 72. 76. 96. 99.

Vorstehendes ist den Rekruten unter dem Anfügen zu eröffnen, daß diejenigen, welche nicht zu rechter Zeit und nicht nüchtern erscheinen sollten, abgeforderte Einlieferung zu erwarten hätten.

Ueber die Eröffnung dieser Vorladung haben die Orts-Vorsteher längstens bis zum 31. März von den Rekruten zu unterzeichnende Urkunden, unter jedesmaliger Bezeichnung der gezogenen Loos-Nummer einzusenden und sind gleichzeitig die gegen dieselben erkannten Vorstrafen anzuzeigen, moegen von solchen Rekruten, welche Arbeitshausstrafen erstanden haben, in jedem einzelnen Falle Abschriften der Straf-Erkenntnisse vorzulegen sind.

Den Rekruten ist weiter zu eröffnen, daß solche, welche sich vom Transport entfernen und erst dann beim Regiment erscheinen, wenn das Ausziehen zu den verschiedenen Waffengattungen vorüber ist, nach einer Verfügung des R. Kriegs-Ministeriums künftig zu den reitenden Waffen bestimmt werden sollen, ebenso solche die sich durch Krankheit vom Einrücken entschuldigen und ihre Krankheit nicht durch ein oberamtsärztliches Zeugniß nachzuweisen vermögen.

Wenn der Termin zu Vorlegung der Eröffnungs-Urkunden oder der Vorstrafen-Zeugnisse nicht eingehalten wird, müßten dieselben auf Kosten der Orts-Vorsteher abgeholt werden.

Den 18. März 1867.

R. Oberamt
Saberlen.

Waiblingen.

Diebstahl.

In der Nacht vom 24./25. Februar d. J. wurde aus dem Stalle des Lammwirthshauses in Endersbach

- 1 neues gestricktes blaumwollenes Wamms,
- 1 neues graues Circassien-Wamms,
- 1 pr. grane Tuchhosen,
- 1 pr. blaue baumwollene Hosen,
- 1 pr. Stiefel,
- 1 pr. neu gefohlte Schuhe,
- 4 neue baumwollene Hemden mit L. M. gezeichnet,
- 2 reinere Hemden,
- 1 schwarze Tuchkappe,
- 1 baumwollene röthlichte Weste,
- 5 baumwollene Schürzen,
- 3 pr. leinene Socken,
- 1 pr. wollene Socken und
- 1 Jagdhahn mit Schlüssel

im Gesamtwert von ca. 40 fl. entwendet.

Dies wird hiemit zu bekannnten Zwecken veröffentlicht.
Den 16. März 1867.

R. Oberamtsgericht
Weinland.

Waiblingen.

Diebstahl.

In der Nacht vom 27./28. Februar d. J. wurde dem Weber Friedrich Schnepfle in Winnenden aus seinem Laden mittelst Erbrechen der Thüre desselben

- 1 Stück Barchent von 118 Ellen,
- 1 dto. von 65 Ellen,
- 1 dto. von 50—60 Ellen,
- 1 dto. von 16—20 Ellen,
- 1 dto. Bettzeugsbarchent von 40—45 Ellen,
- 1 dto. rohes Baumwollentuch, 50 Ellen,
- 1 dto. gebleichtes, 50 Ellen,
- 12—15 pr. Unterhosen

im Gesamtwert von ca. 130 fl. entwendet.

Dies wird hiemit zu bekannnten Zwecken veröffentlicht.
Den 16. März 1867.

R. Oberamtsgericht.
Weinland.

Waiblingen.

Diebstahl

Zu Ende des vorigen Monats wurde in einem Privat-hause in Winnenden eine Goldmünze aus dem 30jährigen Krieg, wahrscheinlich mit der Jahreszahl 1634. von der

Größe eines Vereinsthalers, Werth ca 50 fl. und eine Denkmünze von Gold die Befreiung Wiens im Jahre 1688. darstellend, von der Größe eines Drittelsthalers und im Werthe von 3—4 Dukaten entwendet.

Dies wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß auf die Herbeischaffung dieser Münzen und Entdeckung des Diebs eine Belohnung von einem Kronenthaler ausgesetzt ist.

Den 16. März 1867.

K. Oberamtsgericht.
Weinland.

Revier Weißach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Freitag und Samstag

den 29. u. 30. d. M.

Aus dem Staatswald Dörsenhau:

34 Stück tannen Langholz III. und IV. Klasse mit 918 Cub.'

112 Stück tannen Sägholz I. u. II. Klasse mit 5808 Cub.'

3 weißtannene Tröge 26 u. 40' lang 13—17" stark,

3 Rothbuchen 8—28' lang 13—15" stark,

6 " " zu Schlittenläufer geeignet

und aus der Thänisklinge, Abth. Dachsbau:

4 Rothbuchen 18—32' lang, 14—23" stark.

Ferner aus dem Staatswald Dörsenhau:

34 Klafter buchene Scheiter,

17 " " dto. Brügel und Anbruch,

2375 Stück " Wellen,

6 1/2 Klafter tannene Scheiter,

1/2 " " Spaltholz,

83 " " Anbruch.

Zusammenkunft am ersten Tag um 11 Uhr in Waldenweiler, am zweiten um 10 Uhr auf dem sog. Steinbachsträßle beim unteren Steinbruch.

Der in Schöllhütte stationirte Forstwärter Maier zeigt auf Verlangen das Holz vor und gibt Anschluß über die Looseintheilung; am ersten Verkaufstag wird er von Morgens 8 Uhr an in der Fautsbacherwand gegenwärtig sein.

Reichenberg den 15. März 1867.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Weißach.

Stangen-, Brennholz- und Nadelreisstreu-Verkauf.

In dem Staatswald Dörsenhau werden:

1) Aus dem Durchforstungs- schlag

17 Stück 30—35' lange stärkere Nadelholzstangen,

125 Stück über 30' lange fichtene Hopfenstangen,

200 Stück 20—30' lange dto.,

300 " 15—20' " " dto. und Baumpfähle,

725 " Rechenstiel und Bohnensteden,

1 3/4 Klafter buchene Scheiter und Brügel,

700 Stück dto. und gemischte Wellen;

2) Im sog. Fuchswäsen beim Gollenhof:

25 Haufen Nadelreisstreu, worunter viele Stangen

befindlich,

im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft am Samstag den 23. d. Morgens 10 Uhr beim sog. Lettenbückele stattfindet.

Unterweißach den 14. März 1867.

K. Revieramt.
Hügel.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag
den 27. u. 28. l. M.

im Staatswald Hirschacker bei Winterbach:

25 birchene S Reiffstangen,

10 fichtene tangen,

160 fichtene Doppfenstangen,

25 birchene Föhrlingsstäbe, 13 Klafter eichenes Klotzholz, 5 1/2 Klafter birchene und erlene Prügel, 7 1/4 Klafter tannene Scheiter und Brügel, 12,175 Reiffschwellen und 3 3/4 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Engelberg. Die Stangen und Föhrlingsstäbe werden am ersten Tage ausgeben.

Schorndorf den 16ten März 1867.

K. Forstamt
Mieninger.

Waiblingen.

Am Montag den 8. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

wird die Liegenschaft aus der Gantmasse des Viktor Daiber Schmid auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung vor dem Zellbacher Thor



Anschlag 1,375 fl.

2/3 Theile an

1/8 Mrg. 24,3 Mth. Baumacker im Rosberg, neben Wagner Käfer und Gottfried Häbich — 75 fl.

1/8 Mrg. 39,9 Mth. Baum-Acker im mittlern Rosberg, neben David Knapp und Schloffer Spach — 120 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1867.

K. Gerichts-Notariat
C. F. Kerler.

Wittenfeld.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 25. d. M. Mittags 12 Uhr wird

die Jagd auf der hiesigen Markung wieder auf drei Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 4. März 1867.

Schultheißenamt
Lapple.

Landwirthschaftlicher Verein Waiblingen.

Bei der am Montag den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Post zu Waiblingen stattfindenden Plenar-Versammlung wird der bekannte Pomologe Herr Bosseler auch einen Vortrag über den rationalen Obstbau halten, wozu insbesondere die Obst-Producenten eingeladen wird die H. Ortsvorsteher um möglichste Bekanntmachung dieser Einladung unter Bezug auf die in No. 20 dieses Blattes festgesetzte Tages-Ordnung ersucht werden.

Den 18. März 1867.

Der Vorstand
Simon.

Waiblingen.

Meinen besizenden Hausantheil in der langen Gasse bestehend in 2 Wohnungen, Scheuer, Stall, Dunglege und Keller setze ich dem Verkaufe aus. Liebhaber können in dieser Woche bei Metzger Christian Kaufmann einen Kauf mit mir abschließen.



Catharine Hess.

Um mehrseitigen Aufforderungen Genüge zu leisten, hat sich Unterzeichneter veranlaßt gefunden, in **Großheppach** im **Lamm am Sonntag d. 21. d. Mts.** eine öffentliche Versammlung um Berathung über ein auf Actien gegründetes Unternehmen einer Brauereieinrichtung in der Nähe der Endersbacher Eisenbahnstation auszuschreiben, und findet sich unter vorliegenden sehr günstigen Verhältnissen geneigt, zu recht zahlreichem Besuch derselben einzuladen.

Auch ist für nöthig gefunden worden, daß sich alle bei dem Actienunternehmen zur Errichtung einer Getreidemühle auf Endersbacher Markung Betheiligte zu dieser Versammlung einfinden. **Großheppach den 18. März 1867.**

G. F. Bürkle.



Schwaikheim.
Von der Gemeindeflege werden am **Freitag d. 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr circa 30 Ctr. Dinkel** verkauft.

Waiblingen.

Nächsten Samstag den 23. März findet von Morgens 9 Uhr an in meinem Hause gegen baare Bezahlung eine **Fahrniß-Auktion** statt, wobei vorkommt: 2 Bettladen, ein doppelter Kleiderkasten, Tische, Stühle, Commode, Waschüber, Kübelgeschirr, Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Cath. Hess,

im Hause des Metzger Chr. Kauffmann.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des **J. Johann Adam Fischer**, Schneiders hier, ist verkauft:

$\frac{1}{4}$ tel an einer Behausung mit Scheuer in der langen Gasse	um 1200 fl.
ungf. 1 Brl. Acker im Sasträger	um 209 fl. per $\frac{1}{4}$.
$\frac{5}{8}$ Mrg. 26,0 Mth. Baumgut in der Uhlklinge	um 580 fl.
$\frac{3}{8}$ Mrg. 47,3 Mth. Acker im mittleren Kosthof	um 156 fl.

Das Haus und die Güter kommen nächsten Dienstag den 26ten März Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen den 15. März 1867.

Eine stille Familie sucht ein Mädchen von mittlerem Alter, die Reinlichkeit liebt und gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu erfragen bei der Redaction.



Waiblingen.

Einen guten Suppinger Pflug hat zu verkaufen **Jacob Pfander, der Untere.**

Waiblingen. Unterzeichneter hat austräglich $3\frac{1}{2}$ Brl. Acker, welcher bisher gut gebaut wurde und in die Brach kommt, auf 1 Jahr zu verpachten. **Morig.**

Waiblingen.

Einen Acker im Haberfeld hat zu verpachten **Friedrich Pfeiderer, ledig.**

Gegen gute doppelte Güter-Versicherung werden **700 fl. aufzunehmen gesucht.** Bei der Redaction kann das Nähere mitgetheilt werden.

Waiblingen. Bekanntmachung. Ich mache hiemit bekannt, daß ich nach erhaltener Erlaubniß, den von der verst. Körlingers Wittve betriebenen

Lumpen- und Weiner-Gaudei fortführen werde und die höchsten Preise bezahle. **Joh. Mall.**

Waiblingen.

Mein Haus in der Vorstadt habe ich auf nächst Georgii zu vermieten. **Georg Gotthilf Winkler.**

Rotteburg.

Schenkbierhopfen zu fl. 115.

Lagerbierhopfen „ „ 130.

hat noch abzugeben

Carl Sauntermeister.

Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Im Oberamte Waiblingen sucht einen thätigen und soliden Agenten gegen gute Provision aufzustellen und sieht gef. Anträgen entgegen.

Die längst bestehende konzef. Ausw.-Ver.-Anstalt von **Hermann Langer in Heilbronn.**

Verlaufener Hund.



Es hat sich den 4. d. Mts. Nachts ein schwarzblauer Bernhardinerhund, 3 Jahre alt weiblichen Geschlechts auf den Ruf Leo gehend, von der Kette ohne Reißkorb entfernt. Man bittet solchen gegen gute Belohnung und Erlaß des Futtergeldes hier abzugeben, oder Nachricht zu ertheilen.

Kunstmühle Mühlhausen a. N.

Waiblingen. Einen Rod, für einen Confirmanden passend, hat zu verkaufen: **Merz, Kornmesser.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen noch ganz gut erhaltenen **Schmid-Blasbalgen** sammt Eisenstell um billigen Preis zu verkaufen.

Auch würde ein wohlzogener kräftiger Mensch unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle finden.

G. Krautter, Zeugschmidt.

Gewerbe-Verein.

Heute, Mittwoch den 20. März, Nachmittags 3 Uhr Ausschußsitzung im Adler in Waiblingen.

S. Müller.

Der weisse

Brust-Syrup*)

des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** wird vom hiesigen Publikum schon seit längerer Zeit als Hausmittel gegen Katarhe der Luftröhren und ihrer Verzweigungen, Husten, Reiztheit u. s. w., vielfach angewendet, und habe ich bei Gelegenheiten meiner Praxis beobachtet, daß dieses Mittel den Kranken in solchen Fällen in der That Linderung und Erleichterung brachte. Namentlich habe ich bei der gegenwärtig hier so allgemein verbreiteten Masern-Epidemie gesehen, daß der heftige Reizhusten der Kinder durch den Gebrauch des Brust-Syrups sich löste und verminderte.

Del tich (Prov. Sachsen), 5. Dez, 1864.

Dr. Kanzler, Kreisphysikus.

*) Nur acht zu haben in Waiblingen bei Herrn **Wilh. Gasteyer.**

Stoffe für die **Kunsthärberei** und **Druckerei** von **Albert Schuman** in **Esslingen a. N.** werden fortwährend zur Beforgung übernommen von **Wilh. Gasteyer.**

Homöopathie und Naturheilverfahren

Stuttgart, Diakonstraße 66.

Dr. Tritschler.

Specialitäten:

Frauen- und Unterleibskrankheiten.

* Aus Stuttgart schreibt ein Correspondent der N. Z.: Der Verlauf der Verfassungsverhandlungen des norddeutschen Reichstags zeigt immer deutlich, daß außer Preußen eigentlich Niemand gewillt, höchstens das Vergnügen mehr Soldaten zu stellen und höhere Steuern zahlen zu dürfen, damit Preußen selbst wesentliche Erleichterungen erhält. Das wird auch uns nicht vorenthalten bleiben, selbst wenn wir vorerst noch nicht unmittelbar in den norddeutschen Bund eintreten. Schon der Zollverein gibt Preußen Gelegenheit genug, uns möglichst stark in Mitleidenschaft zu ziehen.

* Die Loose zu der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie werden von Jahr zu Jahr in größerer Zahl abgesetzt. Dieses Jahr geht es so rasch namentlich auch nach Baiern und Baden, daß wohl eine bedeutend höhere Zahl von Looseen wird ausgegeben werden müssen, als Anfangs beabsichtigt war.

Lebensdauer der Württembergischen Fürsten Die 16 Württembergischen Regenten seit Eberhard im Bart haben zusammen 912 — 913 Jahre gelebt, so daß die durchschnittliche Lebensdauer über 57 Jahre beträgt. Die geringste Lebensdauer hatte Herzog Wilhelm Ludwig, der 1677, erst 30 J. alt, fast am gleichen Tage (23. Juni), mit dem Nestor König Wilhelm starb; letzterer ist um 17 Jahre älter geworden, als der ihm am nächsten stehende Herzog Friedrich Eugen. Ueber 50 Jahre lebten 6, über 60 Jahr 7 Fürsten; unter 40 Jahr starb Ludwig, Christoph's Sohn.

Ulm. Der Vorschlag des Dombaumeister Thran in der Schnellpost vom 9. Febr. 1867 für den Ulmer Münsterbau, eine Lotterie ähnlich wie in Köln, einzuführen, soll von den bürgerlichen Collegien — sicherem Vernehmen nach — günstig aufgenommen worden sein und, was zum Nutzen und Frommen des Baues nur zu wünschen ist, wirklich ins Leben treten, die freiwilligen Beiträge fallen, wie bei dem wirklichen Druck der Zeit nicht anders zu erwarten ist, ziemlich karg aus und wenn der Staatsbeitrag mit 6000 fl. im ständischen Etat nicht im Vordergrund stünde, wären jährlich 10,000 fl. nicht mehr aufzubringen. Eine Lotterie wird am Ulmer Münster baldere und ins Auge fallende Resultate liefern als in Köln.

§ In Kirchheim haben auch eine Anzahl Viehbesitzer einen Viehversicherungsverein, auf Gegenseitigkeit beruhend, gegründet. Derselbe erfreut sich bereits einer größeren Anzahl Mitglieder und scheint seine Existenz gesichert.

* Aus dem Oberamt Maulbronn wird geschrieben: Die Beschlüsse der Stuttgarter Minister-Conferenz über die künftige Gestalt unserer Wehrverhältnisse haben allwärts einen peinlichen Eindruck hervorgebracht. Hoffentlich werden unsere Landstände, wenn ihnen der betreffende Gesetzesentwurf vorgelegt wird, die Wohlfahrt des Landes im Auge behalten.

Der „Great Eastern“ hat seine Ausbesserung in Liverpool überstanden und liegt bereit nach Newyork, seinem Bestimmungsort, abzugehen und seinen Dienst, als Vermittler der Völkerwanderung nach Paris, während der nächsten Monate anzutreten. Das Schiff kann in seinem gegenwärtigen Zustande 3000 Passagiere aufnehmen. Die Salonräume sind bedeutend erweitert. In dem Decksaal, der 140 Fuß lang und 24 Fuß breit ist, können 500 Personen zu gleicher Zeit ihr Mittagsmahl einnehmen. Außerdem giebt es noch verschiedene kleinere Salons, so daß im Ganzen 2000 Personen zugleich speisen können. Nach einem allgemeinen Anschlag soll das ganze Reparaturwerk einen Kostenaufwand von ca. 100,000 £. verschlingen. Die Abreise des Dampfers nach Newyork ist auf den 20. bestimmt.

Die unverhoffte Erbschaft.

Erzählung von G. Reinbeck.

(Schluß.)

Zwei Tage vergingen, der Reitertrupp zog weiter, der Offizier hatte jedoch dafür gesorgt, daß die Mühle beschützt wurde, und verweigerte edel das Geschenk, welches der Müller ihm anbot. Jetzt gedachten Röschen und Fritz der Bitte des

Bruders und machten sich auf nach dem Schlachtfelde hin, ihn unter den Todten zu suchen. Ihr Weg ging die Anhöhe hinauf nach Capellendorf. Noch lag der grause Schauplatz voll der Schlachtopfer des tödtenden Geschosses und der Krieger Wuth. Wie betrie Röschen! doch der Drang des Herzens für den Bruder trieb sie weiter. Wo sie eine französische Uniform erblickte, da glaubte sie den Bruder zu erkennen, und endlich erkannte sie ihn wirklich. Er lag an der Anhöhe bei Capellendorf, links, wenn man vom Schlosse kommt, von einer Flintenugel in die Brust getroffen. Der Wind spielte in seinen Haaren und entblöhte das Mal, an welchem sie ihn vor wenigen Tagen erkannt hatte. Einige Schritte von ihm lag ein zweiter Leichnam, dem eine Kanonenkugel den Kopf weggenommen hatte, und sie glaubten der Gestalt nach in ihm den Begleiter des Bruders zu erkennen. Röschen stürzte an den Bruder hin und umschlang ihn mit ihren Armen; Fritz grub mit einem Knechte, den er mitgenommen hatte, ein Grab, das beide Leichname fassen konnte. Die Schwester warf bebend die erste Hand voll Erde ihnen nach, und Fritz bezeichnete die Stelle mit einigen Steinen, die er darauf warf.

„Hier wollen wir zuweilen hergehen, Röschen,“ sagte er, „den Bruder besuchen und um ihn weinen.“

Die Erbschaft war ganz aus Röschens Gedächtniß verschwunden, als Vater Jakob nach den ersten Tagen der Besinnung zu ihr sagte: „Deine Aussteuer, Röschen, bleibt zwar aus, aber dir verdanke ich, daß mein Eigenthum gerettet ist, daß diese Mühle steht; sie bringst du meinem Fritz mit. Willst du ihn, so gib ihm deine Hand, und nehmt unsern Segen.“

Fritz schrie laut auf vor Freude, Röschen fiel der Mutter um den Hals; die beiden guten Alten legten die Hände der Liebenden in einander und segneten sie.

„Aber meine Aussteuer ist nicht ausgeblieben, Vater,“ sagte Röschen nach den ersten Ergießungen der Freude; „wie groß sie ist, weiß ich nicht. allein Etwas bringe ich meinem Manne doch gewiß in die Wirthschaft. Kommt nur und seht, was der gute Bruder mir gegeben hat, als ich mit ihm aus dem Zimmer ging.“

Sie führte die Erstaunten hin zu der Kiste aus der väterlichen Erbschaft, nahm die eingewickelten Rollen heraus und siehe, es fanden sich tausend Louisd'or darin. Daß den Alten die Schwiegertochter deswegen nicht unwillkommener war, läßt sich leicht denken. Fritz freute sich nur, Röschen zu besitzen, und ob das Geld gleich auch in seinen Augen Nichts dadurch von seinem Werthe verlor, daß Röschen es gerade befah, so gewann diese selbst doch dadurch auch weiter Nichts. Röschen aber weinte Thränen des Schmerzes über den Verlust des Bruders. Ach! sie hätte gern das Gold hingegeben, hätte sie ihn lebend an ihr Herz drücken können!

Waiblingen. Brodpreise am 15. März 1867.

2 Pfund weißes Brod bei							
Mayer, Pfander				9	fr.		
sämmtlichen übrigen Bäckern der Stadt				9 1/2	fr.		
4 Pfund schwarzes Brod bei							
Mayer, Pfeleiderer, Mergenthaler, Häußermann,				16	fr.		
Rauffmann, Holzwarth,							
Pfander, Breyer, Sayler, Reinhardt, Lang, Plessing,							
Fuchslocher, Grieb				17	fr.		
2 Kreuzerwecken bei							
Mayer, Häußermann				8 1/2	Stk.		
Reinhardt, Mergenthaler, Pfander, Rauffmann,							
Breyer, Holzwarth				8	"		
Sayler, Lang, Plessing, Pfeleiderer				7 1/2	"		
Grieb				7	Stk.		

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 16. März 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis		Mittel-Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel p. Ctr.	5	9	5	6	5	3
Haber " "	4	21	4	16	4	12